



GRÜN VOR ORT

📍 SCHÖNEBERG NORD



Foto © Günter Rache

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Schöneberger Nordens,

zugegeben, es ist eine ungewöhnliche Zeit, um über Wahlprogramme und Kandidat:innen nachzudenken. Aber neben gemütlichen Abenden mit Plätzchen und wärmenden Getränken ist der Jahreswechsel auch die Zeit der Reflexion und des Rückblicks.

Die GRÜNEN in Schöneberg Nord blicken auf ein engagiertes Jahr 2022 zurück und wollen aktiv ins nächste Jahr starten. In den letzten Monaten haben wir Parks und Plätze aufgeräumt, Stolpersteine geputzt

und uns im trocken-heißen Sommer zum Gießen der Straßenbäume getroffen. Und wir sehen auch euer Engagement: Wir haben die Hitzehilfe für obdachlose Menschen besucht, uns mit den Parkläufer:innen am Kleistpark und baumschlau e.V. im Park am Gleisdreieck ausgetauscht, uns mit der Regionalkoordination Schöneberg Nord vernetzt.

Was ist noch passiert oder geplant im Schöneberger Norden? Erfahrt auf den nächsten Seiten mehr von Sebastian Walter, unserem direkt gewählten Abgeordneten im Berliner Abgeordnetenhaus,

unserem Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, unserer Stadträtin Saskia Ellenbeck sowie unserer Bundestagsabgeordneten Renate Künast.

Sie alle freuen sich auf eure Stimme am 12. Februar und darauf, ihre erfolgreiche Arbeit fortzuführen: für Schöneberg Nord, für Berlin, für Euch! Danke für Eure Unterstützung.

Ihr möchtet aktiv werden bei den GRÜNEN in Schöneberg Nord?

Schreibt uns an:

kontakt-schoeneberg-nord@gruene-ts.de.

Von Christina Wunderlich, Julie Steinen und Patrick Smieskol, Sprecher:innen der Ortsgruppe Schöneberg Nord

IM KIEZ. FÜR ALLE.



Abgeordneter Sebastian Walter

Foto © Rainer Christian Kurzeder

Liebe Schöneberger:innen, ich bin Sebastian Walter, Ihr Abgeordneter und Direktkandidat für den Schöneberger Norden.

Der Schöneberger Norden mit seinen wunderbaren Kiezen steht für das lebenswerte und weltoffene Berlin – vom Nollendorfplatz bis zum Kleistpark und von den Yorckbrücken bis zum Bayerischen Platz. Ich möchte, dass das so

bleibt. Deswegen setze ich mich für eine soziale Mietropolitik und gegen Verdrängung ein, für den sozialen Zusammenhalt und für unsere vielfältige Gesellschaft. Und ich will die Klima- und Verkehrswende in unseren Kiezen vorantreiben – mit mehr Stadtgrün und mehr Freiräumen für alle! Seit über zehn Jahren mache ich grüne Politik aus dem und für den Schöneberger Norden. Seit 2016 gehöre ich

dem Berliner Abgeordnetenhaus an. Als Parlamentarischer Geschäftsführer und Sprecher für Haushalt, Diversitäts- und Queerpolitik engagiere ich mich vor Ort und im Parlament für unseren Bezirk: für ein Schöneberg für alle.

Gemeinsam für Schöneberg

Als Abgeordneter für den Schöneberger Norden setze ich mich dafür ein, dass

unsere Kieze noch lebens- und liebenswerter werden. Gemeinsam mit Ihnen als engagierten Bürger:innen, mit dem lokalen Einzelhandel und Betrieben sowie den vielen Initiativen und sozialen Projekten möchte ich Schönebergs Zukunft gestalten.

Für einen grünen Bezirk

Ich habe die Vision eines klimaneutralen und grünen Schönebergs. Ein Schöneberg, in dem sich alle Menschen sicher und klimafreundlich fortbewegen können. Ich setze mich für mehr Radspuren, für barrierefreie Wege, für Urban Gardening und Kiezblocks ein: für mehr Grün statt Beton.

Für ein Ende des Mietenwahnsinns

Mieter:innen und lokales Gewerbe sind in Schöneberg von Verdrängung bedroht. Ich mache mich für den Schutz von Wohnraum stark, für Mietobergrenzen, die Stärkung des Vorkaufsrechts sowie eine kostenfreie Mieter:innen- und Sozialberatung.

Für eine starke lokale und nachhaltige Wirtschaft

Ich setze mich dafür ein, dass der Einzelhandel und das Kleingewerbe im Schöneberger Norden politisch unterstützt werden: gegen Verdrängung und eine Verödung unserer Geschäfts- und Einkaufsstraßen, für einen besseren Kündigungsschutz und eine Gewerbemietpreisbremse.

Für einen sicheren und vielfältigen Kiez

Der Regenbogenkiez ist das queere Herz unseres Bezirks. Ich trete vor Ort für eine starke queere Infrastruktur ein und wende mich entschieden gegen Diskriminierung und Gewalt – im Regenbogenkiez und in ganz Schöneberg.

Für starke soziale Angebote

Die sozialen Angebote im Schöneberger Norden möchte ich erhalten und ausbauen, denn sie stärken unsere Kieze und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, hier vor Ort.

KIEZBLOCKS IN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG



Kiezblocks in Tempelhof-Schöneberg Foto © Saskia Ellenbeck

Von Saskia Ellenbeck, Stadträtin für Straßen, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz in Berlin Tempelhof-Schöneberg



Foto © Robert Günther

Kiezblocks sind ein wunderbares Mittel, Quartiere vom Verkehr zu entlasten und öffentlichen Raum lebenswerter zu gestalten. Das kann ganz unterschiedlich umgesetzt werden, zum Beispiel mittels kleinräumiger Maßnahmen wie modale Filter, verkehrsberuhigte Zonen und Einbahnstraßen oder für ganze Kieze im Rahmen von größeren Verkehrskonzepten - wie derzeit in der Gartenstadt Tempelhof anvisiert.

Schöneberg hat Potential

Besonders in Schöneberg sind einige tolle Beispiele aus den 80er Jahren zu finden, wo Verkehrsberuhigung erst-

mals erfolgreich umgesetzt wurde, zum Beispiel am Viktoria-Luise-Platz, die Diagonalsperre Kulmerstr./Großgörschenstr. oder auch die Nollendorf- und Schwerinstraße. Diese etwas in Vergessenheit geratenen guten Konzepte und Maßnahmen wollen wir für zukünftige Kiezblocks wieder zum Leben erwecken und gemeinsam mit Anwohner:innen und den lokalen Initiativen planen und realisieren.

Dafür brauchen wir neue Strukturen:

Kiezblocks sind dann erfolgreich, wenn viele Akteure gut zusammenarbeiten – dafür bauen wir im Straßen- und Grünflächenamt derzeit sowohl personell als auch strukturell die Kapazitäten auf, um verkehrliche Aspekte, Aufenthaltsflächen und Entsiegelung ganz neu zusammendenken zu können.

Wichtige Voraussetzung für solche Maßnahmen ist eine hohe Unterstützung vor Ort – da gibt es durch die vielen Initiativen in Tempelhof-Schöneberg eine gute Basis, auf die wir aufbauen können.

Welche Kieze eignen sich?

Grundsätzlich eignen sich viele Kieze in Tempelhof-Schöneberg für Kiezblocks – nämlich überall da, wo sie vom Durchgangsverkehr belastet sind und die Nachfrage nach einem öffentlichen Raum für die Nachbarschaft hoch ist. Schöneberg-Nord gilt nach dem Umweltatlas als einer der mehrfachbelas-

teten Ortsteile, so gibt es nur wenige Grün- und Erholungsflächen.

Mit unter anderem der Ausweitung des Winterfeldmarktes auch auf die Gleidtschstraße, der durchgängigen und nun vollständig verstetigten Radroute von der City West bis zum Gleisdreieckpark über die Bülowstraße und der ersten Fahrradstraße in Tempelhof-Schöneberg, die sogenannte „Kleine“ Bülowstraße, haben wir angefangen, den öffentlichen Raum neu zu verteilen. Das wollen wir fortsetzen und zum Beispiel die ehemaligen Parkstände auf dem nördlichen Teil der Bülowstraße zwischen Blumenthal- und Steinmetzstraße entsiegeln. Auch am Barbarosaplatz soll Verkehrsfläche entwidmet und entsiegelt werden, sodass Kinder – ohne Gefahr durch Durchgangsverkehr – mit dem Rad oder zu Fuß sicherer zur Schule kommen und dort auch ihr Fahrrad abstellen können. Bei der Sommer-

straße in der Barbarossastraße konnten wir letzten Sommer viele Erfahrungen sammeln und möchten das Konzept zusammen mit Anwohner:innen weiter entwickeln.

Übrigens zeigen die internationalen Erfahrungen in London und Barcelona, dass Quartiersberuhigung mittelfristig auch einen positiven Effekt auf die Hauptverkehrsstraßen hat – ganz einfach, weil viele der kurzen Wege ganz selbstverständlich mit anderen Verkehrsmittel als dem Auto gemacht werden.

Kiezblocks sind also ein gutes Mittel, um die die Ziele Verkehrsberuhigung, Verkehrssicherheit sowie Schaffung von Grünflächen gleichzeitig mit mehr Lebensqualität aller Anwohner:innen zu verbinden. Dies wollen wir in Tempelhof-Schöneberg mit aller Kraft weiter vorantreiben.

KLIMASCHUTZ UND VIELFALT IM SCHÖNEBERGER NORDEN

Von Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg

War das nun ein herrlich warmer Oktober oder erschreckende Vorboten? Nicht nur die warmen Tage im Oktober waren außergewöhnlich. Jede:r von uns spürt die klimatischen Veränderungen in Berlin. Jahr für Jahr scheinen die außergewöhnlichen Momente zuzunehmen und die extremen Wettereignisse kaum noch bemerkt zu werden. Unwetter, bei denen wieder viele Keller vollgelaufen sind und mehrere Konzerte abgesagt werden mussten, werden nur noch am Rande wahrgenommen. Es hilft nichts. Wir müssen uns auch auf bezirklicher Ebene darauf vorbereiten, dass die extremen Wetterlagen zunehmen werden.

Diese können immense Schäden in der öffentlichen Infrastruktur verursachen und damit ausgerechnet diejenigen am

härtesten treffen, die mit kleinem Geldbeutel am stärksten darauf angewiesen sind. Um die vielen sich überlagernden



Foto © Jörn Oltmann

Umweltministerin Steffi Lemke übergibt Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann den Förderbescheid zur Klimaanpassung

Krisen zu bewältigen, brauchen wir eine gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen und einen starken Teamgeist in der Verwaltung. Zu meinem Team gehört der Klimaschutzbeauftragte, der mit Anträgen auf Fördermittel zusätzliche Finanz- und Personalmittel für den Bezirk erschließt. Dabei konnten jetzt erste Erfolge verbucht werden:

Umweltministerin Lemke übergab persönlich den Förderbescheid zur Klimaanpassung

In Tempelhof überreichte die Bundesministerin für Umwelt Steffi Lemke dem Bezirk den Förderbescheid für das Programm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“. Damit fördert das Bundesministerium erstmals den Einstieg in ein kommunales Klimaanpassungsmanagement. Das Programm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

finanziert für Tempelhof-Schöneberg die Stelle einer Klimaanpassungsmanager:in und ein nachhaltiges Konzept. Die Förderung kommt also vom Bund und im Bezirk selbst werden wir zwischen dem Natur- und Umweltamt sowie dem Team rund um dem Klimaschutz beauftragten eine gute Zusammenarbeit organisieren.

Schöneberg-Nord - Queer

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir der berühmte und vielfältige Regenbogenkiez im Schöneberger Norden. Ende September 2022 hatte ich mit meinen Mitarbeiter:innen die Gelegenheit mit einem Rundgang einen Teil der queeren Szene kennenzulernen. Sebastian Finke (Maneo – das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin) führte uns in Läden, Restaurants und Szenekneipen. Wir besuchten auch viele elementar wichtige Einrichtungen im Schöneberger Norden, die seit Jahren eine niedrigschwellige und verlässliche Arbeit leisten:

Den Drogennotdienst, die Anlauf- und Beratungsstelle OLGA und Maneo selbst. Mir ist wichtig, dass wir die vorhandenen Strukturen erhalten und ausbauen. Mit den Nachtlichtern haben wir zudem eine neue Qualität in der Präventionsarbeit erreicht. Mit ihren weißen Jacken ziehen sie nachts durch den Schöneberger Norden, leisten eine besondere Form der sympathischen, hilfsbereiten Form der sozialen Kontrolle. Darum beneiden uns andere Bezirke. Wir wollen diese präventive Arbeit mit dem Senat weiter entwickeln.

WIE KIEZ-BIOLÄDEN DIE ERNÄHRUNGS- WENDE UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

Von Renate Künast, Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg



Foto © Laurence Chaperon

Die Hitze und Trockenheit der letzten Jahre haben uns allen gezeigt, dass es allerhöchste Eisenbahn ist, so umzusteuern, damit wir nicht auf Kosten anderer Menschen auf

der Welt oder nachfolgender Generationen leben. Schon jetzt erleben wir auch hier die Folgen des Klimawandels. Wir kämpfen auf Bundesebene, den Weg für nachhaltige Produktionsweisen und für eine gesunde Ernährungsumgebung zu öffnen. Pestizide finden sich wieder in unseren Lebensmitteln und auch eine massive Reduktion von Zucker in hoch verarbeiteten Lebensmitteln ist gesundheitlich dringend nötig. Wir wollen speziell die Gesundheit der Kinder schützen und nicht die Profitinteressen von Konzernen.

Unsere Ernährungsweise ist schlecht für Gesundheit, Umwelt, Klima. Wir essen

auf Kosten unserer Lebensgrundlagen. Eine Lösung kann die 2019 entwickelte Planetary Health Diet der Eat Lancet Kommission sein. Danach ist es möglich, 10 Milliarden Menschen, die bis 2050 auf der Erde leben, gesund zu ernähren, ohne dabei den Planeten zu zerstören. Wir müssen dazu den Verzehr von Gemüse, Obst, Hülsenfrüchten, Nüssen verdoppeln, den von Fleisch und Zucker halbieren, die Lebensmittelverschwendung reduzieren und die Produktion verbessern.

Die Ernährungswende findet aber auch im Kleinen statt, beispielsweise in unserem Kiez. Ein Bioladen in fußläufiger Nähe, bei dem kein Auto gebraucht wird und sogar die Kinder für einen kleinen Einkauf geschickt werden können, sind klimafreundliche Einkaufsmöglichkeiten, die wir brauchen. Die Kinder lernen den Umgang mit gesunden Lebensmitteln und bekommen dadurch einen besseren Bezug zu Ernährung. Wie wichtig solche Institutionen sind, haben wir im Januar 2022 gesehen, als dem Bioladen Ährensache in der Apostel-Paulus-



Foto © Meruyert Gonullu, pexels

Straße der Mietvertrag gekündigt wurde und der Weiterbetrieb ungewiss war. Viele Kund:innen engagierten sich für ihren Laden im Kiez und versuchten den Bioladen zu halten. Der Laden musste am Ende seine Räumlichkeiten verlassen, hat aber durch die Aufmerksamkeit ein

neues Domizil in der Eisenacher Straße gefunden. Wir brauchen mehrere solche Läden in unseren Kiezen, bei dem schnell Essen und Trinken zu Bioqualität besorgt werden kann.



Foto © Rainer Christian Kurzeder

Sebastian Walter ist direkt gewählter Abgeordneter im Schöneberger Norden. Er ist seit 2016 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und seit

2021 Parlamentarischer Geschäftsführer, Sprecher für Haushalt, Queerpolitik und Antidiskriminierung der Grünen Fraktion.

Sie haben ein Anliegen oder möchten persönlich mit ihm ins Gespräch kommen? Sie haben Fragen, die den Schöneberger Norden betreffen? Dann schauen Sie gerne im Grünen Büro in der Nollendorfstraße 35 vorbei oder schicken Sie eine Nachricht an

bueno2.walter@gruene-fraktion.berlin.

Aktuelle Informationen über die Arbeit von Sebastian Walter finden Sie unter

www.sebastian-walter.berlin.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Bündnis 90/Die GRÜNEN
Tempelhof-Schöneberg
Kolonnenstr. 53
10829 Berlin

V.i.S.d.P. Moritz Heuberger, Claudia Löber
E-Mail: kiezbuero@gruene-ts.de

Redaktion:

Saskia Ellenbeck	Julie Steinen
Renate Künast	Christina Wunderlich
Jörn Oltmann	Sebastian Walter
Patrick Smieskol	

